

Wädenswil hat eine besonders sportliche Oberstufenschule

WÄDENSWIL Ehre für die Oberstufenschule: Sie wurde vom kantonalen Sportamt mit einem Label für sportfreundliche Schulkultur ausgezeichnet. Schulleiter Martin Gross nahm das Label gestern in Empfang. Auch andere Schulen im Bezirk Horgen werden für ihr sportliches Engagement belohnt.

Das Sportamt des Kantons Zürich zeichnet in diesem Schuljahr zum ersten Mal Schulen aus, die eine ausserordentlich sportfreundliche Schulkultur haben. Dies beinhaltet neben dem obligatorischen Sportunterricht viele freiwillige Sportaktivitäten und dass sich die Schule für mehr Sport und Bewegung im Alltag engagiert. Die meisten sportfreundlichen

Schulen finden sich in der Stadt Zürich. Aus dem Bezirk Horgen wurden ausser der Oberstufenschule Wädenswil (OSW) die Primarschule Rüslikon sowie in Thalwil die Schulen Ludretikon-Schwandel, Oeggisbüel-Oelwiese, Schweikrüti, Sonnenberg und die Sekundarschule als besonders sportfreundlich ausgezeichnet.

Martin Gross, Schulleiter der Oberstufenschule Wädenswil, ist «ausserordentlich stolz» über die Auszeichnung des kantonalen Sportamtes. «Ein grosses Lob gilt natürlich unseren Sportlehrern», sagt Gross. «Die Bemühungen müssen auch von den Lehrpersonen kommen, um das Ganze umsetzen zu können.» Die OSW hat in ihrem Jahresplan viele sportliche Veranstaltungen verankert, so zum Beispiel die Sternwanderung, Spielsporttage, Wintersportlager oder die Geräteprüfung. Ausserhalb der Unterrichtszeit gibt es zudem ein vielfältiges

Angebot an Schulsportkursen. Beliebt unter den Schülern sind Klettern oder Streetdance.

Finanzieller Beitrag

Von den Vertretern des Sportamtes hervorgehoben werden auch die Zeiten, zu denen die Kurse angeboten werden. So finden viele Kurse, wie das Klettern, über den Mittag statt, dies sei nur bei wenigen Schulen der Fall, sagt Martina Kropf vom kantonalen Sportamt. Ausserdem wird in den dritten Klassen der Oberstufe Wädenswil ein Projekt eingeführt, in dessen Rahmen die Schüler Sportarten

wie Golf, Tennis oder Kanu fahren ausprobieren können.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels sind nicht leicht zu erfüllen. Die Schulen müssen unter anderem über Sportkoordinatoren und verantwortliche Lehrpersonen verfügen. Aber die ausgezeichneten Schulen profitieren auch vom Label. Sie erhalten einen finanziellen Beitrag, und es werden ihnen Mannschaftstrikots zur Verfügung gestellt. Das Label gilt für vier Jahre, in dieser Zeit wird jedes Jahr überprüft, ob die Schule die Kriterien noch erfüllt. *Alina Münch*

Pächter hat gekündigt

HORGEN Die Badi Seerose bekommt einen neuen Pächter. Nach sechs Jahren haben Tamara Koch und Rahel Walti die Pacht des Badirestaurants gekündigt.

Dies bestätigt Beno Feuz, Abteilungsleiter des Liegenschaften- und Sportamts Horgen. «Das Bewerbungsverfahren ist bereits im Endspurt», sagt Feuz. Die Bewerbungsgespräche seien geführt worden. Nun müsse sich die Gemeinde noch für einen der Bewerber entscheiden.

Ab April und spätestens mit Beginn der Badisaison wird das Restaurant der Badi Seerose dann von den neuen Pächtern betrieben. *duc*

Anlässe

ADLISWIL Kantaten-Gottesdienst

21 Laien-Sängerinnen und -Sänger, unterstützt von erfahrenen Stimmführern und unter der Leitung von Martin Rabensteiner, präsentieren am Kantaten-Gottesdienst vom Sonntag Werke von Mendelssohn, Bruckner und Kodaly. Im Gottesdienst werden zwei Momente auf dem Leidensweg Jesu in Wort und Musik dargestellt: das im Garten Gethsemane gesprochene Gebet «Lass diesen Leidenskelch an mir vorübergehen» und der tote, vom Kreuz heruntergenommene Jesus auf dem Schoß seiner Mutter. Damit hört die biblische Erzählung jedoch nicht auf. Letztendlich führt der Leidensweg vom Tod zu neuem Leben. Pfarrer Ralph Miller leitet den Gottesdienst. *e*

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, reformierte Kirche Adliswil.



Giancarlo Vannotti, Präsident der Stiftung Künstler vom Zimmerberg und Zürichsee, mit einer Büste und einem Selbstporträt von Karl Lukas Honegger, dessen Arbeiten nun in der Horgner Villa Seerose zu sehen sind. *Michael Trost*

«Es war nicht einfach, eine Auswahl aus Honeggers Werken zu treffen»

HORGEN In der Villa Seerose findet im Rahmen des Kunstfrühlings am See eine Ausstellung des im Jahr 2003 verstorbenen Karl Lukas Honegger statt. Es sind Werke eines Künstlers zu sehen, der sehr exakt arbeitete.

Gleich dreimal im Selbstporträt hat sich der Künstler dargestellt auf dem gleichen Gemälde – in der Dreifaltigkeit seiner Standbeine: als Maler, Bildhauer und Töpfer. Karl Lukas Honegger, der von 1902 bis 2003 lebte, war ein vielseitiger und weit gereister Mann: Unter anderem bereiste er Argentinien, China, Indonesien und den Norden. Seine Eindrücke hielt er in Bildern fest, so das «Nordlicht in Lappland» und das Sternzelt über der Wüste mit dreidimensional hervorstechenden Sternen.

Die modernen Kunstströmungen konnten Honegger nicht überzeugen; er hielt es klassisch. Seine Tierstudien wirken sehr realistisch: Wie eine Katze im Sonnenstrahl wälzt sich der Tiger wohligh auf dem Rücken; das Dromedar scheint zu lachen. Die Nilpferde sind wohlgenährt. Honeggers Elefantenskulpturen kamen

letztes Jahr zu Ehren im Zürcher Zoo zur Eröffnung des Elefantentparks.

Aktiv bis ins hohe Alter

In den 1920er-Jahren konvertierte der Künstler zum Katholizismus. Seine Frömmigkeit und sein tiefer Glaube spiegeln sich in vielen Werken. Die religiös motivierten Gemälde sind farbenintensiv und sozusagen durchdrungen vom göttlichen Lichtstrahl; die «Apokalypse» mutet an wie ein Drogentrip. Auch bei den Naturdarstellungen wirkt das Spiel von Licht und Schatten, beispielsweise in der eindrücklichen «Moorslandschaft». Im Eingangsbereich der Ausstellung hängt neben einer Büste von Honegger ein «prophetisches» kleines Selbstporträt von 1923, das an Edvard Munch erinnert.

Vis-à-vis blickt die Mutter streng aus ihrem Porträt – sehr

exakt gezeichnet. «Porträts waren Honeggers Spezialität; er lebte während seiner Berliner Jahre davon, dass er die Gutsituiernten malte», erklärt Giancarlo Vannotti, Präsident der Stiftung Künstler vom Zimmerberg und Zürichsee. Bis 1944 malte Honegger in Berlin und kehrte in die Schweiz zurück, nachdem sein Atelier im Krieg zerbombt worden war. In Herrliberg war er bis ins hohe Alter von 101 Jahren in seinem Atelier in der Kittenmühle schöpferisch tätig.

Ein Bild des Zürichsees findet sich nicht in der Ausstellung (dafür des Genfersees bei Nacht), aber der am Zürichsee ansässige Künstler passt in den Rahmen des Kunstfrühlings am See. Dass diesmal eine Monografie anstelle einer kombinierten Ausstellung zweier Künstler stattfindet, erklärt Präsident Vannotti mit dem umfangreichen Werk Honeggers, das von der Limmat-Stiftung Zürich verwaltet wird: «Es war nicht einfach, eine Auswahl zu treffen – aus rund 1000 Bildern und Skulpturen.» Die gemeinnützige Stif-

tung unter Bundesaufsicht ist Dachstiftung und Projektzentrum verschiedener Zustiftungen, zu welchen das Patronat Karl Lukas Honegger zählt. Die Limmat-Stiftung hat die Stiftung Künstler vom Zimmerberg und Zürichsee für die Realisation der gegenwärtigen Ausstellung angefragt.

Offen bis am 6. April

Gestern fand die Vernissage statt. Die Begrüssung erfolgte durch den Gemeindepräsidenten von Horgen, Theo Leuthold; zur Ausstellung äusserte sich Stiftungsrat Clemens Steiger. Den musikalischen Rahmen boten Hadlaub Pfenniger am Cello und Claudia Tschopp am Klavier. Die Ausstellung dauert bis 6. April. *Michèle Combaz Thyssen*

Öffnungszeiten: Donnerstag 16 bis 20 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag (ausser Ostern) sowie Ostermontag 11 bis 17 Uhr. Konzertmatineen am Sonntag, 15. und 22. März, um 11.15 Uhr in der Villa Seerose, Seergartenstrasse 12, Horgen.

Anlässe

WÄDENSWIL

Einweihung des Kerzenschiffs

Die Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil hat zusammen mit einem Künstler einen Ort für persönliche Kerzen in der Kirche gestaltet. Es ist ein Schiff, welches die Kerzen trägt. Am Sonntag wird dieses Kerzenschiff im Gottesdienst eingeweiht. Für Musik sorgen Natalie Gozzi (Gesang) und Esther Lenherr (Flügel). *e*

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, reformierte Kirche Wädenswil. Im Anschluss Apéro im Kirchgemeindehaus.

HORGEN

Kinderchor im Gottesdienst

Am Sonntag umrahmt der Kinderchor Kaltbrunn den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Konzertreisen in der Schweiz und im Ausland haben den Chor zu nationaler Bekanntheit gebracht. Im Gottesdienst in Horgen singen die 8- bis 15-jährigen Mädchen und Buben – passend zur Fastenzeit – Auszüge aus dem Stabat Mater von Carl Joseph Rodewald. *e*

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, katholische Kirche Horgen.

HORGEN

Vortrag über Israel

Heute Abend hält die israelische Reiseleiterin Teresa Nurieljan einen Vortrag über Israel und dessen Kultur. Im Anschluss haben Interessierte die Gelegenheit, sich über die Gemeindefahrt der reformierten Kirche vom 4. bis 11. Oktober mit Pfarrerin Barbara Amon zu informieren. *e*

Freitag, 6. März, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, grosser Saal, Kelliweg 21, Horgen.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pk).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 398.– pro Jahr. E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr.

INSERATE
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B: Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG

ANZEIGE

Öffentliche Veranstaltung

Ein polit-juristisches Promi-Gespräch: "Grundrechte unter Druck"

Freitag, 6. März um 19:30 im Bruggehus, Adliswil

Markus Bischoff, Anwalt und Kantonsrat, AL

Bruno Steiner, Anwalt und Querdenker

Richard Wolff, Polizeivorstand der Stadt Zürich, AL

Am 12. April AL Liste 10 und Markus Bischoff als Regierungsrat

ANZEIGE

Wieder in den Kantonsrat

Jonas Erni
Umweltingenieur, Stadtrat
jonaserni.ch